



Hebammen in Familien

Immer mehr Familien in Deutschland leben in Situationen hoher sozialer Unsicherheit und sind Belastungen ausgesetzt, die sie chronisch überfordern. Die frühe Betreuungsarbeit der Hebammen in den Familien von der Schwangerschaft bis zum Ende des ersten Lebensjahres des Kindes – und darüber hinaus – bietet die Chance einer lebensnahen Begleitung in einer sensiblen Lebensphase. Die Erfolge wurden bereits im 1978 initiierten Bremer Familienhebammenmodell deutlich. Doch bis heute beinhaltet das Versorgungsangebot der Hebammen ungenutzte und vernachlässigte Potenziale, die im Sinne einer effizienten Prävention ergriffen werden wollen.



„Die große Mehrheit handelt korrekt und ehrlich“

Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen ist eine Tatsache. Doch in der Regel schädigen wenige „schwarze Schafe“ den Ruf der großen Mehrheit ehrlicher Leistungserbringer. So auch im jüngsten Fall einer Hebamme, die sich öffentlich in einem Magazinbeitrag der ZDF-Sendung „Mona Lisa“ äußerte und behauptete, Abrechnungsbetrug sei bei den Hebammen gang und gäbe.



Karin und Carl Larsson: Bilder einer glücklichen Familie

Der schwedische Künstler Carl Larsson ist durch seine Bilder von Familie und Heim bekannt geworden. Mit seiner Frau Karin lebte und malte er die Großfamilie mit sieben Kindern. Er brachte damit für seine Zeit und darüber hinaus ein gesellschaftliches Bild hervor und eine Diskussion zur Rolle der Familien in Gang. Ein Mythos?

Aktuell

Aktuelle Meldungen	4
Was Familien brauchen	6
Margarita Klein auf der Suche nach Konzepten für junge Familien	
Familie – das unbekannte Wesen	10
Prof. Dr. Annelie Keil rät zu einer neuen Beziehungskultur	
Erschöpfte Mütter	12
Dr. Jürgen Collatz betrachtet kritisch Entwicklungen in der Gesundheit von Müttern und Kindern	
Familiengesundheitspflege	16
Dörte Schüssler über das Rahmenkonzept der WHO	
Das Bremer Ursprungsmodell	17
Dr. Jürgen Collatz beschreibt die Effizienzkriterien des ersten Familienhebammenmodells	
Ein Anfang ist gemacht	20
Barbara Staschek im Gespräch mit der Bundesfamilienministerin	
Rettet das „Hamburger Modell“	24
Gabriele Friederike Biehl über Ambitionen und Nöte des Hamburger Kinder- und Familienzentrums Barmbek-Süd	
Familienhebamme als Galionsfigur?	28
Birgit Maschke über die Rollenverteilung im Projekt „Gesunde Zukunft“ in Schleswig-Holstein	

Jahresinhaltsverzeichnis · Tagungen & Kongresse

Weiterbildung & Studium · Aus Vereinen & Verbänden

Aus den Ländern Fortbildungskalender · Fortbildungen

Stellenmarkt · Verschiedenes · Gesuche	32
--	----

Schwangerschaft

Screenings in der Schwangerenvorsorge Teil 3:

Streptokokken der Gruppe B – Häufigkeiten von

Infektionen	58
-------------------	----

Silvia Höfer analysiert Daten und Empfehlungen

1. Lebensjahr

Ernährung von Säuglingen und Kleinkindern:

Empfehlungen für die Europäische Union Teil 9	61
---	----

„Keiner wird alleine zum Ziel kommen!“	64
--	----

Katja Baumgarten hat mit Dr. Gabriele Kewitz gesprochen

Beruf & Praxis

„Die große Mehrheit handelt korrekt und ehrlich“	66
--	----

Marianne Wesche hat zum Thema Abrechnungsbetrug recherchiert

„Kein Gedanke soll verloren gehen“	68
--	----

Katja Baumgarten war bei der Vorbereitungsveranstaltung zur Gründung einer Wissenschaftlichen Fachgesellschaft

Europa

Frankreich – medikalisierte Geburtshilfe, wenig Autonomie..	70
---	----

Sybille Berresheim über die Rolle der Hebamme in unserem Nachbarland

Aus- und Weiterbildung

„AnVertraut“: Hausgeburtsstage	73
--------------------------------------	----

Katja Baumgarten berichtet eindrucksvoll von der Tagung

Kultur

Karin und Carl Larsson: Bilder einer glücklichen Familie....	76
--	----

Birgit Heimbach über Werk und Leben der Familie Larsson

Verschiedenes

Bücher · Leserinnenbriefe	79
---------------------------------	----

Impressum	80
-----------------	----